

[Vorwort](#)**Inhaltsverzeichnis**[Stichwortverzeichnis](#)

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort.	V
Abkürzungsverzeichnis.	XI
<i>Einleitung: Signaturen des Pfarrberufs.</i>	1
1. Das evangelische Pfarramt als Beruf.	1
2. Die evangelischen Pfarrer als bürgerliche Gruppe.	4
3. Professionalisierung und Verkirchlichung.	7
4. Modernisierung und Traditionalität.	11
5. Bildung und Beruf.	15
<i>I. Zur Entstehung des modernen Predigerseminars.</i>	21
1. Zur Vorgeschichte des Predigerseminars.	21
2. Pastoraltheologische Voraussetzungen.	26
2.1. Die Forderung nach ökonomischen Verbesserungen.	28
2.2. Pastorales Selbstverständnis im Spiegel zeitgenössischer Selbstthematization.	32
2.2.1. Amt und Funktion.	33
2.2.2. Amt und Person.	36
3. Bildung und Ausbildung.	40
3.1. Die Strukturierung der Ausbildung durch Reformen des Prüfungswesens.	40
3.2. Die institutionelle Integration des Praxisbezugs in die Ausbildung.	47
4. Bildungsreformen in Preußen.	51

II.	<i>Das Predigerseminar Wittenberg zur Zeit seiner Gründung (1817).</i>	57
1.	Die Einheit der kirchlichen Lehre. Das Gutachten der Geistlichen Kommission.	58
2.	Die Einrichtung des Predigerseminars aus der Sicht der Theologischen Fakultäten.	67
2.1.	Hemmung der freien Selbstentwicklung. Zur prinzipiellen Kritik an der Idee des Predigerseminars (Friedrich Schleiermacher/Wilhelm de Wette).	68
2.2.	Die Bildung einer lebendigen Überzeugung (August Neander).	74
2.3.	Supplementum der Universitätsstudien (Philipp Konrad Marheineke)	77
2.4.	Zweckmäßige Vorbereitung auf das Amt. Das Predigerseminar als gelehrte Übungsanstalt (August Hermann Niemeyer).	81
3.	Theologie und Empirie. Konzeptionelle Vorgaben des Ministeriums an die künftigen Direktoren.	84
4.	Durch praktische Bildung der wissenschaftlichen Bildung die Krone aufsetzen (Karl Ludwig Nitzsch).	91
5.	Die Weckung eines christlichen Sinnes und Eifers (Heinrich Leonhard Heubner).	98
6.	Das Predigerseminar Wittenberg zur Zeit seiner Gründung.	112
III.	<i>Das Predigerseminar als Ort der Bildung eines kirchlichen Geistes (Richard Rothe).</i>	121
1.	Das Predigerseminar als Haus christlicher Frömmigkeit.	125
2.	Die Bildung einer selbstgewissen theologischen Überzeugung.	127
3.	Das Predigerseminar als Schule des kirchlichen Geistes.	129
IV.	<i>Predigerseminar oder Vikariat? Die evangelische Generalsynode in Berlin 1846.</i>	135
1.	Die Bildungslaufbahn zukünftiger Pfarrer: habituelle Prägung oder intellektuelle Anregung?	141
2.	Die Entdeckung des Vikariats als Bildungsmittel.	146
V.	<i>Ausbildung und Praxis. Zur Diskussion in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.</i>	157
1.	Die Ausbildung im Seminar als "Stufenfolge". Die Denkschriften des EOK von 1851.	157
2.	Die engere Bindung zwischen Kandidaten und Kirche.	162
3.	Die Krise der Kirche als Krise des Pfarramts. Zur Ausbildungsdiskussion seit den 80er Jahren.	165
3.1.	Die Einrichtung eines geordneten Lehrvikariats.	167
4.	Der Streit um die Theologie als freie, kritische Wissenschaft.	177
5.	Eine Zeit der "Krisis". Hermann Cremer und die Forderung der "Lehrreinheit".	185
VI.	<i>Die Reform der Praktischen Theologie als theologisches Bildungsprogramm. Die Hinwendung zur Empirie um 1900.</i>	191

1.	Die tausend neuen Aufgaben und Forderungen der Kultur der Gegenwart. Wilhelm Bornemann und die Modernisierung der Theologie.	192
2.	Bildung für das Gegenwärtige (Paul Drews).	200
2.1.	Praktische Theologie an der Universität: die religiöse Volkskunde.	205
2.2.	Praktische Theologie im Predigerseminar: die praktischen Fragen des Amtes.	208
<i>VII.</i>	<i>Das Predigerseminar als "Lebensgemeinschaft". Die Umgestaltung des Predigerseminars Wittenberg zum Konvikt.</i>	213
1.	Seelsorge und Lebensgemeinschaft: Das Domkandidatenstift in Berlin (1854).	215
2.	Eine "Schule lebendiger christlicher Frömmigkeit". Das Predigerseminar in Soest (1892).	221
3.	Die Herbeiführung eines familienartigen Zusammenlebens der Kandidaten in Wittenberg (1901).	231
3.1.	Internat oder Externat? - Die Studienleiterkonferenz in Loccum (1892).	234
3.2.	Die Einrichtung einer praktischen Vorbereitungszeit. Die Diskussion um das Kirchengesetz betreffend die Anstellungsfähigkeit und Vorbildung der Kandidaten (1898).	235
3.3.	Selbstverständnis und Neuformatierung der Wittenberger Seminargemeinschaft.	241
3.4.	Weltflüchtige Einsiedler als Geistliche? Die Umgestaltung im Pressespiegel.	247
3.5.	Die Auflösung der Seminargemeinschaft.	250
	<i>Schluß: Praktische Bildung zum Pfarrberuf.</i>	257
1.	Berufskonstruktion und praktische Bildung.	257
2.	Das Predigerseminar als Ort praktischer Bildung.	260
3.	Die Praktische Theologie als Organisationszentrum praktischer Ausbildung.	269
4.	Praktische Bildung als Professionalisierung.	272
	Quellen- und Literaturverzeichnis.	275
	Namenregister.	299
	Register der Bildungsinstitutionen.	304
	Sachregister.	305